

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6
THEMATISCHE EINFUEHRUNG: STELLENWERT DER HEUTIGEN WIRKUNGSFORSCHUNG	13
<hr/>	
A) ZUM INHALT UND DER VORGEHENSWEISE IN DIESER ARBEIT	15
B) EINGLIEDERUNG VORLIEGENDER ARBEIT IN DIE BESTEHENDE WIRKUNGSFORSCHUNG	18
B 1) Individualpsychologische Ansätze und ihre Resultate	19
B 2) Gruppenpsychologische Ansätze und ihre Resultate	23
B 3) Zuordnung vorliegender Arbeit	27
B 3.1) Bezeichnung der Variablen des personalen Systems	27
B 3.2) Bezeichnung der sozial-kommunikativen Ausgangssituation	29
1. DAS INDIVIDUUM IM KOMMUNIKATIONS-, BEEINFLUSSUNGS- UND WIRKUNGSPROZESS	31
<hr/>	
1.1 KOMMUNIKATION ALS GRUNDPHAENOMEN MENSCHLICHEN SEINS	31
1.2 DAS KOMMUNIKATIVE BEEINFLUSSUNGSFELD	34
1.2.1 Interpersonelle Kommunikation	37
1.2.2 Gruppenbeeinflussung	41
1.2.3 Massenkommunikation	47
1.2.4 Das Beeinflussungsfeld eines Individuums J (Modell)	54
1.3 WIRKUNGEN IM INTRAPERSONALEN SYSTEM	56
1.3.1 Bedeutungs- und Verstehens-Konzept und Lern-Verhaltenssystem	58
1.3.2 Rezeption, Selektion und Verarbeitung kommunizierter Inhalte	60

1.3.2.1	Simultane Funktionsweise der Sinnesorgane	61
1.3.2.2	Sprache als Hauptträger kommunikativer Bedeutungsübertragung	63
1.3.2.2.1	Die Funktion der verbalen Sprache	64
1.3.2.2.2	Der Hintergrundcharakter verbaler Sprachen	68
1.3.2.3	Sprache und Denken	70
1.3.2.3.1	Zum gegenseitigen Verhältnis von Sprache und Denken	71
1.3.2.3.2	Ansatz zu einem kybernetischen Denkmodell	75
1.3.3	Wahrnehmung, Selektion, Verarbeitung und intrapersonales Verhaltens-Einstellungssystem: Ein Modell des personalen Systems	78
2.	DAS BEDEUTUNGS- VERSTEHENSKONZEPT KOMMUNIZIERTER VERBALER INHALTE	83
<hr/>		
2.1	VERSTEHEN, KOMMUNIKATION, BEEINFLUSSUNG	84
2.1.1	Kommunikationsbedingungen und Verstehensakt	85
2.1.2	Der Verstehensakt	89
2.2	VERBAL- SPRACHLICHE BEDEUTUNGSANALYSE UNTER DEM ASPEKT DER KOMMUNIKATIVEN FUNKTION	91
2.2.1	Beziehungs- oder Kommunikations-Linguistik	91
2.2.2	Die Syntaxstufe	93
2.2.3	Die Semantikstufe	95
2.2.3.1	Auseinandersetzung mit dem Semantikbegriff nach Arno Schmidt	97
2.2.3.2	Auseinandersetzung mit dem Semantikbegriff nach Adam Schaff	100
2.2.3.3	Verstehensakt als Bedeutungserfassung kommunizierter semantischer Inhalte (Modell) mit einem Exkurs über den Begriff der Redundanz	102
2.2.4	Die Pragmatikstufe	107
2.2.4.1	Die metasprachliche Beziehungsebene	108
2.2.4.2	Analoge und digitale Kommunikation, Interpunktion von Kommunikationsabläufen	112

3.	<u>DAS LERN- VERHALTENSSYSTEM</u>	115
3.1	GRUNDLAGEN DER LERNTHEORIE	121
3.1.1	Die klassischen Lerntheorien (Stimulus-Response Theory)	122
3.1.2	Die Orientierungstheorie von Tolman (Kognitive Lerntheorie)	124
3.1.3	Lernen am Erfolg (Thorndike, Skinner, Hull)	127
3.1.4	Lerntheorien aus psychoanalythischer Sicht	131
3.2	MOTIVATIONS- UND BEDUERFNISSTRUKTUR	137
3.3	LERNTHEORIE ALS VERHALTENSTHEORIE	143
3.3.1	Anwendung der Lerngesetze	144
3.3.1.1	Aneignung	146
3.3.1.2	Organisation (Gliederung und Systematisierung)	155
3.3.1.3	Anwendung	163
3.4	KONSISTENZTHEORIEN UND LERN- VERHALTENSSYSTEM	169
3.4.1	Das Einstellungskonzept im Verhaltenssystem	171
3.4.2	Die Konsistenzmodelle	175
3.4.2.1	Das Gleichgewichtsmodell von Rosenberg und Abelson	177
3.4.2.2	Das Kongruenzmodell von Osgood und Tannenbaum	178
3.4.2.3	Das Modell der affektiven-kognitiven Konsistenz von Rosenberg	179
3.4.2.4	Das Dissonanzmodell von Festinger	181
4.	<u>ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK</u>	187
4.1	FRAGESTELLUNG UND PROBLEME	187
4.2	VORLAGE ZU EINER THEORIE DES PERSONALEN VERHALTENS IM BEEINFLUSSUNGSFELD INDIVIDUELL-SOZIALER KOMMUNIKATION	189
4.2.1	Grundlegende Voraussetzungen der Theorie	190
4.2.2	Allgemeine Aussagen	193

4.2.2.1	Basissätze	193
4.2.2.2	Abgeleitete und zugeordnete Aussagen	194
4.2.2.3	Aussagen - Tabellen	194
4.3	ZWEI MOEGlichkeiten DES WEITEREN VORGEHENS	204
4.4	FOLGERUNGEN FUER DIE WIRKUNGSFORSCHUNG DER MASSENKOMMUNIKATION	205
	Literaturverzeichnis	209
	Anmerkungen nach Kapiteln geordnet im Anhang S. 1 - 59	